

März 2012

Integrationspolitische Ziele der Stadt Zürich 2012 - 2014

Chancengleichheit erhöhen

Eigenverantwortung ermöglichen

Willkommenskultur pflegen

Gutes Zusammenleben fördern

Herausforderungen angehen

Aktive integrationspolitische Positionierung

Die Integration der zugewanderten Bevölkerung ist ein vielschichtiger Prozess, der die ganze Gesellschaft betrifft. Die gegebene Vielfalt ihrer Bewohnerinnen und Bewohner ist für die Stadt Zürich ein Potenzial, das es im Hinblick auf die Gestaltung der Zukunft zu nutzen gilt.

Integrationsarbeit findet weitgehend im Rahmen der sogenannten Regelstrukturen statt. Damit ist gemeint, dass die städtischen Aufgaben unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der ganzen (also sowohl der einheimischen als auch der zugewanderten) Bevölkerung geplant und umgesetzt werden.

Schulen, Gesundheitsdienste, Rettungssanität, Mütter- und Väterberatungen, Entsorgungswesen, etc. orientieren sich wie viele weitere Angebote und Dienstleistungen nicht nur an den Interessen der Stadt, sondern auch an denjenigen der Kundinnen und Kunden bzw. der Nutzerinnen und Nutzer. Dazu benötigt werden geeignete Konzepte, gut geschulte und kompetente Mitarbeitende sowie (teilweise) übersetzte Informationen.

Ergänzend dazu stellt die Stadt bei gegebenem besonderem Bedarf zusätzliche Angebote bereit, die direkt auf die aus dem Ausland zugezogene Bevölkerung ausgerichtet sind. Dieser spezifischen Integrationsförderung werden beispielsweise die Sprachförderung zugeordnet, die Erstinformation oder die Integrationskurse für erst nach der obligatorischen Schulpflicht zugezogene Jugendliche.

Der Stadtrat von Zürich definiert für die laufende Legislatur bzw. die Jahre 2012 - 2014 integrationspolitische Ziele. Diese bauen auf dem Integrationsbericht 2009 auf und berücksichtigen die Ergebnisse der sowohl verwaltungsintern als auch verwaltungsextern geführten Diskussionen. Sie legen im Sinne von Schwerpunkten sechs priorisierte Stossrichtungen fest.

Die Umsetzung der Strategie erfolgt weitgehend in den einzelnen Departementen und Dienstabteilungen. Zur Koordination und Orientierung der verschiedenen Massnahmen und Projekte führt die Integrationsförderung (Stadtentwicklung Zürich, Präsidialdepartement) eine verwaltungsinterne Übersicht. Die Integrationsdelegation des Stadtrats nimmt einmal jährlich Kenntnis vom Stand der Umsetzungen.

1 CHANCENGLEICHHEIT ERHÖHEN

Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich sind gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft. Sie profitieren gleichermaßen von den Angeboten und Dienstleistungen in der Stadt Zürich.

- Kinder und Jugendliche, die in der Stadt Zürich aufwachsen, werden nach ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und sollen eine Ausbildung abschliessen können.
- Die Stadt Zürich gestaltet ihre Dienstleistungen und Angebote so, dass sie alle Bevölkerungskreise erreichen. Wichtige Informationen sollen leicht verständlich und in mehreren Sprachen zur Verfügung stehen.
- Die Stadt Zürich engagiert sich gegen Diskriminierung und für den Abbau von Strukturen, die für die Integration hinderlich sind.

2 EIGENVERANTWORTUNG ERMÖGLICHEN

Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich beteiligen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigenverantwortlich am wirtschaftlichen und sozialen Alltag. Die Organisationen der Zivilgesellschaft tragen zum Gemeindeleben in der Stadt Zürich bei.

- Die Stadt Zürich fördert die sprachlichen, sozialen und alltagsmathematischen Fähigkeiten, die ihre erwachsene Bevölkerung im Alltag und bei der Arbeit benötigt.
- Die sozialen Netzwerke in der Stadt Zürich sind besser bekannt. Die Stadt Zürich nutzt diese und baut ihre (integrationspolitische) Zusammenarbeit mit Unternehmen aus.

3 WILLKOMMENSKULTUR PFLEGEN

Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich werden auf Basis der geltenden Rechtsordnung in ihrer persönlichen Lebensweise respektiert. Zürich wird als weltoffene Stadt wahrgenommen, in der liberale und solidarische Werte hoch gehalten werden.

- Die Stadt Zürich begrüsst Personen, die neu herziehen, informiert sie in einer für sie verständlichen Sprache über die wichtigsten Integrationsangebote und gibt ihnen das für sie nützliche Orientierungswissen weiter.
- Die Stadt Zürich informiert die Öffentlichkeit über die geltenden Grundrechte und über die Regeln des Alltags, die der Bevölkerung wichtig sind.
- Die Stadt Zürich setzt sich dafür ein, dass die in der Stadt gelebten kulturellen und religiösen Traditionen sichtbar sein können und Wertschätzung erfahren.

4 GUTES ZUSAMMENLEBEN FÖRDERN

Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich sind Teil der Stadtgesellschaft. Sie kennen und respektieren Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

- Die Stadt Zürich fördert Aktivitäten, bei denen das Potenzial der Bevölkerungsvielfalt genutzt wird und die zum gegenseitigen Verständnis oder gemeinsamen Tun beitragen.
- Die Stadt Zürich unterstützt die verschiedenen Bevölkerungskreise an der Gestaltung der Stadt mitzuwirken.

5 HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN

Die Stadt Zürich schaut hin, wenn es «nicht gut läuft», und reagiert frühzeitig sowie mit tragfähigen Lösungen auf bestehende oder sich abzeichnende Schwierigkeiten bei der Integration.

- Die Stadt Zürich erkennt Integrationsprobleme, bezeichnet diese als solche und geht sie aktiv an.
- Die Stadt Zürich begegnet Vorbehalten gegenüber der Migration und den städtischen Integrationszielen mit einem offenen und sachlichen Dialog.

6 AKTIVE INTEGRATIONSPOLITISCHE POSITIONIERUNG

Die Stadt Zürich ist für ihre aktive, pragmatische und inhaltlich wegweisende fachliche Arbeit in Migrations- und Integrationsfragen bekannt.

- Die Stadt Zürich leistet Grundlagenarbeit. Sie engagiert sich auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für den Erfahrungsaustausch, die politische Weiterentwicklung und die Diskussion von Integrationsmassnahmen.
- Die Stadt Zürich beteiligt sich mit Stellungnahmen an der Gesetzgebung und an der politischen Diskussion zu integrationspolitischen Themen, die sie betreffen. Sie fokussiert dabei auf die besondere Situation urbaner Regionen.
- Die Stadt Zürich ermöglicht öffentliche Diskussionen über aktuelle Migrations- und Integrationsfragen. Sie führt jährlich eine Migrationskonferenz durch.